

STARS *der* Österreichischen NATIONALÖKONOMIE

Ihr Direktzugang zu den Visionären,
die unser ökonomisches Weltbild
formten



Eine moderne Vision...

Im Wien des späten 19. Jahrhunderts schuf eine Gruppe brillanter Denker die Grundlagen der modernen Marktwirtschaft - dies ist die weitgehend unbekannte Geschichte der Ökonomie unserer Zeit.

AN DER SCHWELLE VOM 19. ZUM 20. JAHRHUNDERT war Wien das Zentrum intellektueller Aktivität mit einer kaum übersehbaren Zahl bedeutender Persönlichkeiten, deren Werk unsere heutige Weltsicht bestimmt hat. Alle wichtigen Fortschritte in der Psychologie (Freud), der Kunst (Klimt, Schiele), Musik (Schönberg, Mahler), Medizin (Billroth, Böhler), der Philosophie (Wittgenstein), der Physik (Mach), Logik (Gödel) aber auch der modernen Ökonomie, entstanden im Wien des Fin de Siecle.

Während etwa Freud die Psychologie revolutionierte, hob Carl Menger und eine Gruppe führender Wissenschaftler um Eugen von Böhm-Bawerk und Friedrich von Wieser mit ihren neuen Theorien die klassische Ökonomie aus den Angeln. Unter dem Begriff der „Österreichische Schule“ vereint, verwarfen diese Männer den mechanisch deterministischen Ansatz der herrschenden Lehre und vertraten statt dessen den „methodologischen Individualismus und Subjektivismus“, mit dem sie die Rolle des Einzelnen und seiner Bedürfnisse erklärten.

Die Theorien der Österreichische Schule fassen auf Veränderung, Risiko und individueller Freiheit... und leisteten somit einen weit höheren Beitrag für den globalen Wohlstand, als andere Gruppen.

Gründer

CARL MENERG
(1840-1921)



1. Generation

EUGEN V. BÖHM-BAWERK
(1851-1914)



FRIEDRICH V. WIESER
(1851-1926)

2. Generation

LUDWIG V. MISES
(1881-1973)



JOSEPH A. SCHUMPETER
(1883-1950)

LEO SCHÖNFELD-ILLY
(1888-1952)



FRIEDRICH A. V. HAYEK
(1889-1992)

3. Generation

GOTTFRIED V. HABERLER
(1901-1995)



OSKAR MORGENSTERN
(1902-1977)

FRITZ MACHLUP
(1902-1983)



Den Terminus kennen...

Viele der heute diskutierten politischen Themen basieren auf Ideen, die zuerst von der Österreichischen Schule verständlich gemacht wurden. Bei Akzeptanz einer dieser ökonomischen Faktoren, denken Sie wie die "Österreicher."



Individueller Bedarf

Die Österreichische Schule war die erste, die die Bedürfnisse von Einzelpersonen als aktive Partner im wirtschaftlichen Prozess darstellte. Demnach definieren sich Märkte immer nach deren unendlichem Bedarf. Welchen Wert könnte man also irgendeinem Objekt, das sich ausserhalb dieses Bedürfniskomplexes befindet, beimessen?



Unternehmertum

Die Österreicher haben die alte Behauptung, der Ökonom müsste die Ergebnisse des ökonomischen Prozesses vorhersagen können, widerlegt. Vielmehr ist für sie der Markt ein "Entdeckungsverfahren", bei dem der Unternehmer die wichtigste Rolle spielt. Alle Marktprozesse sind ständig in Bewegung und somit unsicher. Die Risiken können nur durch die individuelle Kenntnis der Umstände von Zeit und Ort minimiert werden.

Freie und konkurrierende Märkte



Die österreichische Schule tritt kompromisslos für die freie Marktwirtschaft ein und weist daher dem Staat in unserem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben eine geringere Rolle zu. Freie Märkte bedeuten demnach: keine Interventionen zentraler, staatlicher Behörden und offener Wettbewerb.

Privateigentum



Die österreichische Schule definiert individuelles Privateigentum als elementare Voraussetzung jeder gesunden Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Ohne diese Basis kann weder Kapital, noch Handel, noch irgend ein Wert entstehen... und somit auch kein freier Markt.

Das Preissystem



Aus österreichischer Sicht entstehen echte Preissysteme nur, wenn freie Märkte spontan und ungehindert entstehen und arbeiten können. Nur durch ständigen Wettbewerb finden wir den optimalen Preis für die Verteilung von Ressourcen als beste Ausgangsposition für die Produzenten und Konsumenten.





Der Beginn...

OBWOHL DIESE wissenschaftliche Tradition 1871 mit Carl Menger's erstem Buch *Grundsätze der Volkswirtschaftslehre* begann, wurde der Begriff "Österreichische Schule" erst Jahre später geprägt. Zunächst noch auf Menger beschränkt, bildeten die Österreicher bald die Speerspitze einer intellektuellen Revolution, die auf dem Werk klassischer Ökonomen wie Adam Smith ruhte, aber menschliches Handeln ins Zentrum ihrer Untersuchungen rückte. So gerieten sie in Gegensatz zur dominierenden

Nach Ludwig von Mises, "gab es bis zum Ende der 1870er Jahre keine Österreichische Schule. Da war nur Carl Menger". Menger's bahnbrechendes Buch *Grundsätze der Volkswirtschaftslehre* aber fand zur Zeit der Veröffentlichung nur eine geringe Leserschaft und teilte daher das Schicksal vieler Werke, die ihrer Zeit weit voraus waren.

Viele verwarfen Menger's Theorien als unwissenschaftlich. Gerade sein Subjektivismus aber liess ihn Herz und Seele des menschlichen Handelns verstehen und erklären: Einzelpersonen decken ihren Bedarf immer nach subjektiven Kriterien! Für Menger ist es daher gerade dieser natürliche Impuls, der jede individuelle, wirtschaftliche Aktivität bestimmt und über das Preissystem regelt.

Gustav von
Schmoller



SEINE ÄTZENDE KRITIK AN MENGER'S
WERK FÜHRTE ZUM BEKANNTEN
METHODENSTREIT

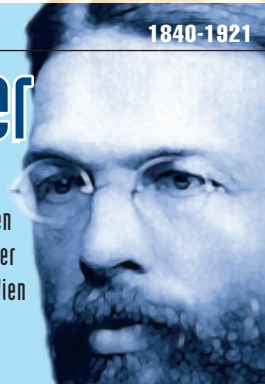
"Jüngeren deutschen Historischen Schule", die von Gustav von Schmoller angeführt, theoretischer Forschung ablehnend gegenüberstand und die historische Beschreibung ökonomischer Akte als die einzig legitime Wissenschaft betrachtete. Dies führte zum leidenschaftlichen "Methodenstreit", der über ein Jahrzehnt andauerte.

Carl

Menger

1840-1921

Er war Privatlehrer
des österreichischen
Kronprinzen, bevor er
an die Universität Wien
berufen wurde.





Zeit und Wert...

DIE ÖSTERREICHER boten die einzige Alternative zur Klassik, wie sie in Adam Smith's *Der Wohlstand der Nationen* ihren klaren Ausdruck fand. Hier war der Wert noch eine objektive, mathematisch ausdrückbare Grösse. Für Menger ist die Bestimmung des Wertes jedoch ein geistiger Akt, der sich aus der subjektiven Kenntniss der besonderen Umstände von Zeit und Ort ergibt, und somit nicht objektiv sein kann.

Nach Menger folgte aus der Knappheit wirtschaftlicher Güter, dass sich der Wert nicht aus dem subjektiven Nutzen

Eugen von Böhm-Bawerk begann zunächst an der Wiener Universität Recht zu studieren, konzentrierte sich aber unter dem Eindruck von Menger's *Grundsätze* auf die Ökonomie. In seinem Hauptwerk *Kapital und Kapitalzins* (1884/89) untersuchte er im Detail die Beziehung von Zeit und Wert.

Böhm-Bawerk zeigte, dass sich die Bedingungen am Beginn von jenen am Ende aller Produktionsabläufe unterscheiden. So wurde die Zeit zum entscheidenden Faktor wirtschaftlicher Prozesse. In seiner bekannten Zeit-Präferenz Theorie legte er dar, daß die **Unsicherheit** von Marktbedingungen den Wert eines Produktes beeinflusst und die Dauer der Produktion den Wert der Güter vermindern kann.



Friedrich
von Wieser

BÖHM-BAWERK'S SCHWAGER UND KOLLEGE.
EINES SEINER WERKE IST *DIE THEORIE DER
GESELLSCHAFTLICHEN WIRTSCHAFT* (1914)

der ganzen Gütermenge ergibt, sondern nur aus dem Nutzen der konkreten Teilquantität des jeweiligen Gutes. Innerhalb individueller Bedürfnishierarchien einer gegebenen Gütermenge ergibt sich demnach der Wert aller Einheiten aus dem "Grenznutzen" (Friedrich von Wieser), der zuletzt befriedigend eingesetzten Teilmenge. Die Verbreitung dieser revolutionären Theorie gelang allerdings erst später.

Eugen von

1851-1914

Böhm-Bawerk

Sein grosses wissen-
schaftliches Werk
brachte ihn drei Mal in
die mächtige Position
eines vHK Finanz-
ministers in Wien.





Geld und Kredit...

NACH DEM Zusammenbruch der Habsburg Monarchie (1918) stand die Österreichische Schule einer Front sozialistischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik gegenüber. Und doch blieben Ludwig von Mises und Joseph A. Schumpeter während der 20er Jahre die prominentesten Vertreter marktwirtschaftlicher Ideen. Es war Schumpeter, der als erster den Unternehmer zur Zentralfigur wirtschaftlichen Wandels erklärte.

In Ludwig von Mises' berühmtem Wiener Privatseminar

Ludwig von Mises, der bekannteste Kopf der 3ten Generation, studierte sowohl bei Menger als auch bei Böhm-Bawerk. Sein erstes Buch *Theorie des Geldes und der Umlaufmittel* (1912) setzte nicht nur einen neuen Standard in der Geldtheorie, es legte auch den Grundstein zur monetären Konjunkturtheorie. Mises wies nach, daß Angebot und Nachfrage sowohl den Preis der Güter diktierten, als auch die Kaufkraft oder den „Preis“ des Geldes bestimmten.

Beeinflusst von amerikanischen Forschungen gründeten Mises und sein junger Student F. A. von Hayek 1927 in Wien das „Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung“, in dem sie ihre Theorien bestätigen konnten. Durch sein Werk *Gemeinwirtschaft* (1922) fand von Mises internationale Anerkennung.

Joseph A.
Schumpeter



ER BESCHRIEB DEN UNTERNEHMERISCHEN
AKT DES WIRTSCHAFTLICHEN WANDELS ALS
„SCHÖPFERISCHE ZERSTÖRUNG“

reifte die 4te Generation der Schule mit führenden Persönlichkeiten wie Friedrich A. von Hayek, Oskar Morgenstern, Fritz Machlup oder Gottfried von Haberler heran. Die wegweisenden Arbeiten dieser Generation brachten die Theorien der Österreichischen Schule wieder ins Rampenlicht der wissenschaftlichen und politischen Diskussion.

Ludwig

1881-1973

von Mises

Mit seiner vernichtenden
Kritik des Sozialismus
sagte er den
Zusammenbruch der
„Berliner Mauer“ um
rund 70 Jahre voraus.



Die großen Debatten...

Die rigorosen Theorien der Österreicher führten zu vielen berühmten Meinungs- und Richtungskämpfen. Hier werden nur drei dieser "Grossen Debatten" erwähnt.

Methodenstreit (1875 - 1890)

Schollers beissende Rezension der Arbeiten Mengers entzündete einen leidenschaftlichen und nicht immer taktvoll geführten Streit über die richtigen Forschungsmethoden. Trotz massiver Unterstützung seiner Schüler und dem Sieg nahe, zog sich Menger gegen Ende der 1880er Jahre allerdings zurück.

MENGER:

- THEORETISCHE FORSCHUNG HILFT UNS MENSCHLICHES HANDELN ZU BEGREIFEN UND ZU VERSTEHEN
- DEDUKTIVE METHODEN HELFEN UNS GESCHICHTE UND EVOLUTION ZU INTERPRETIEREN

VON SCHMOLLER:

- DIE ORDNENDE GESCHICHTSWISSENSCHAFT IST GEEIGNET MENSCHLICHES HANDELN ZU STUDIEREN
- ÖKONOMISCHE THEORIEN WERDEN NUR DURCH DAS STUDIUM DER GESCHICHTE GEFORMT

Sozialismus (1884 - 1922/1940)

Die erste Kritik gegen die Lehren von Karl Marx kam von Böhm-Bawerk. Aber erst Mises' *Die Gemeinwirtschaft* (1922) und Hayeks "Socialist Calculation: The Competitive 'Solution'"

(1940) beendete die theoretische Debatte und bewiesen die Undurchführbarkeit des reinen Sozialismus.

VON MISES/VON HAYEK:

- EINKOMMENSVERTEILUNG WIRD DURCH DEN MARKT GEREGLT
- FREIE PREISE SIND FÜR DIE GERECHTE VERTEILUNG DER GÜTER VORAUSSETZUNG

MARX:

- EINKOMMENSVERTEILUNG IST EIN POLITISCHES PROBLEM
- GÜTER WERDEN IN ZENTRALER VERWALTUNG GERECHT UND EFFEKTIV VERTEILT

Keynesianismus (1931 - 1940)

Hayek's Prices and Production (1931) löste eine grosse Kontroverse mit John Maynard Keynes und dessen Schule über die Relevanz der Makroökonomie aus. Die politisch zündenden Argumente der „Keynesianischen Revolution“ siegten zunächst und dominierten bis in die 1970er Jahre; seither zeigt sich allerdings die Richtigkeit von Hayek's Theorien.

VON HAYEK:

- FREIE GELD- UND WARENMÄRKTE REGELN DEN WIRTSCHAFTSKREISLAUF
- INDIVIDUELLE AKTEURE BESTIMMEN ANGEBOT UND NACHFRAGE

KEYNES:

- ZENTRALBANKEN UND ANDERE INSTITUTIONEN MÜSSEN DEN WIRTSCHAFTLICHEN KREISLAUF REGELN
- ANGEBOT UND NACHFRAGE WERDEN DURCH GESAMTWERTE BESTIMMT UND ANALYSIERT



Geschäft und Kapital...

DIE WELTWIRTSCHAFTSKRISE der 30er Jahre war eine wichtige Zeit für die Österreichische Schule; bei weltweiter hoher und anhaltender Arbeitslosigkeit waren politisch durchsetzbare Lösungen von entscheidender Bedeutung. Mit ihrer monetären Konjunkturtheorie waren Mises und Hayek schon früher als andere in der Lage vor dem Börsenkrach von 1929 zu warnen und erklärten die Krise, als eine natürliche Reaktion freier Märkte auf die politisch bedingten Interventionen der Regierungen in die

FA. von Hayek's *Der Weg zur Knechtschaft* (1944) wurde ein Klassiker der politischen Philosophie und machte ihn auch ausserhalb der Wirtschaftswissenschaften weltbekannt. Seine Konjunkturtheorie zeigte, daß Wirtschaftskrisen das Resultat monetärer Eingriffe sind, die zu Fehlinvestitionen verleiten und falsche Signale setzen. Seine Theorien der spontanen Ordnung und der Wissensverteilung aber auch seine Evolutionstheorie des Rechts oder die Idee der "Entnationalisierung des Geldes", waren bahnbrechend.

Hayek's grosses Werk *Die Verfassung der Freiheit* (1961) oder seine Trilogie *Recht, Gesetzgebung und Freiheit* (1973, '76, '79) wurden zu Marksteinen der gesamten Sozialwissenschaften.

STARS der
Österreichischen
NATIONALÖKONOMIE

Leo
Schönfeld-Illly



IN SEINEM WERK *GRENZNUTZEN UND WIRTSCHAFTSRECHNUNG* GRIFF ER ERSTMALS BETRIEBSWIRTSCHAFTL. PROBLEME AUF.

Wirtschaft. Diese Analyse konnte mit Keynes' populären Ideen des "deficit spending" und grosser öffentlicher Investitionen nicht konkurrieren.

Während die „Keynesianische Revolution“ weltweit dominierte, arbeiteten Mises oder Leo Schönfeld-Illly und die 4te Generation unberührt an ihren Theorien weiter.

Friedrich August

1899-1992

von Hayek

Seine konjunktur-
theoretischen
Arbeiten der 30er
Jahre trugen ihm
erst 1974 den
Nobelpreis ein.





Aktion und Wissen...

SPÄTESTENS IN DEN 70ER JAHREN wurde das Versagen der Modelle des Keynesianismus politisch offenkundig und die Idee, Regierungsinstitutionen könnten den Ausgang wirtschaftlicher Prozesse vorhersehen, erwies sich als falsch und gefährlich. Die erdrückende Stagflation dieser Zeit und der überraschende Nobelpreis für Hayek rückten den Ansatz der Österreichischen Schule langsam wieder in den Vordergrund und machten die Werke etwa von Mises, Hayek, Haberler, aber auch jene von

Gepägt durch seine Studien im Mises-Seminar spezialisierte sich Gottfried von Haberler schon früh auf die Theorie des freien internationalen Handels. Als junger Wissenschaftler ging er zum Völkerbund nach Genf und folgte dann dem Ruf an die Harvard University, wo er wieder mit Schumpeter zusammentraf und von 1936 an bis zu seiner Emeritierung erfolgreich lehrte. Seine Arbeiten konzentrierten sich auf die Wirkungen interventionistischer Wirtschaftspolitik.

Haberlers Buch *Der internationale Handel. Theorie der weltwirtschaftlichen Zusammenhänge, sowie Darstellung und Analyse über Aussenhandelspolitik* (1933) wurde zum Standardwerk der Freihandelstheorie. Viele seiner Ideen wurden seit damals über die berühmten GATT Abkommen implementiert.

Fritz Machlup
PIONIER DER
"WISSENSTHEORIE"



Oskar Morgenstern
SCHÖPFER DER
SPIELTHEORIE

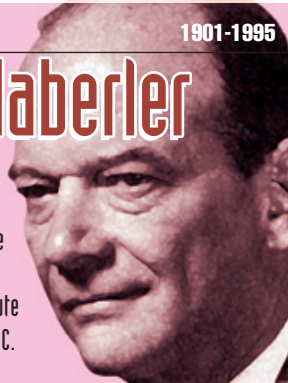
Fritz Machlup über "Wissensindustrie", zunehmend auch wieder an den Universitäten populär. Die Ideen offener Märkte und des freien Wettbewerbs wurden zunächst von Thatcher und Reagan politisch erfolgreich aufgegriffen und zwangen dann in der Folge auch andere Länder zur Entstaatlichung, Deregulierung und Privatisierung.

Gottfried

1901-1995

von Haberler

Nach seiner
Emeritierung von
Harvard arbeitete
er am American
Enterprise Institute
in Washington, D.C.



Die gegenwärtige Situation...

Die Mängel überkommener wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Modelle führte seit den 70er Jahren zu einem erneuten und ständig zunehmenden Interesse an den Ideen und Lösungsansätzen der Österreichischen Schule.

Auf dem amerikanischen Kontinent...

Mit Mises an der New York University und mit Hayek an der University of Chicago entstand eine 5te Generation mit Ökonomen wie Kirzner, Rothbard, oder Hazlitt. Aber auch James Buchanan (Nobelpreis 1986) oder Gary Becker (Nobelpreis 1992) und zahllose Studenten aus Südamerika wurden nachhaltig beeinflusst. Das Ludwig von Mises Institute an der Auburn University oder das Studienprogramm "Austrian Economics" an der NYU machen deutlich, daß die Ideen und der methodische Ansatz der Österreicher eine wichtige Alternative zur herkömmlichen Lehre darstellen.

In Europa...

Mises' Werk fand frühe Anhänger in Italien (wie Einaudi oder Leoni), Deutschland (Röpke, Erhard) oder in Frankreich (etwa Rueff) und hinterliess deutliche Spuren.

Ebenso beeinflusste Hayeks Werk eine Vielzahl junger Ökonomen wie Lord Robbins, Shackle oder Lachmann. Die Gründung der Mont Pelerin Society durch Hayek trug ebenso zur Verbreitung bei. Vertreter der 6ten Generation wie Colombatto, Garelllo, Watrin oder Zoeller sind an vielen Universitäten und privaten Forschungsinstituten erfolgreich tätig.

Entdecken Sie noch mehr...

Zusätzlich zu den Werken von Menger, Mises, Hayek und den anderen hier erwähnten Namen, erscheinen laufend neue Bücher, Essays oder Artikel in der Tradition der Österreichischen Schule und über sie. Die Ideen der Schule werden nicht nur in Europa, den USA oder Lateinamerika studiert, sie finden eine eifrige Gefolgschaft besonders auch im früheren Ostblock, in Afrika und Asien. Es existieren Fanclubs der Schule rund um die Welt.

Besuchen Sie diese Websites...

- Von Hayek Institut -- www.hayek-institut.at
- The Mises Institute -- www.mises.org
- Center for Economic Research -- www.icer.it
- NYU -- www.econ.nyu.edu/dept/austrian/
- Buchanan Center -- www.gmu.edu/jbc
- FOASE -- www.foase.net

**STARS der
Österreichischen
NATIONALÖKONOMIE**

CARL MENDER

EUGEN VON BÖHM-BAWERK

FRIEDRICH VON WIESER

LUDWIG VON MISES

JOSEPH SCHUMPETER

LEO SCHÖNFELD-ILLY

FRIEDRICH A. VON HAYEK

OSKAR MORGENSTERN

GOTTFRIED VON HABERLER

FRITZ MACHLUP

Mit freundlicher Empfehlung von:



**Freunde der Österreichischen
Schule der Nationalökonomie**

www.FOASE.net



COPYRIGHT © GURUBOOKS 2002 GB1511 GER • ISBN 1-58187-534-7

www.gurubooks.com

**FOTOS MIT GENEHMIGUNG VON: ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK,
VON MISES INSTITUTE, CAMERA PRESS, FRIEDRICH A. VON HAYEK INSTITUT.**

**DER HERAUSGEBER HAT FÜR DIE GENAUESTE INFORMATION SORGE
GETRAGEN, ZEICHNET ABER WEDER FÜR FEHLER, AUSLASSUNGEN ODER FÜR
GEWINNEINBUßEN UND ANDERE SCHÄDEN VERANTWORTLICH.**